

Petermann, R., Seibert, P., Kaule, G. & Thiele, K.: Die Pflanzengesellschaften des Nationalparks Bayerischer Wald, mit einer farbigen Vegetationskarte.- 142 Seiten, Heft 4, Nationalpark Bayerischer Wald, Grafenau 1979.

Die vorliegende Arbeit mit einer Karte der realen Vegetation soll ein Beitrag zur Grundlagenforschung in diesem Nationalpark sein. Eine Liste der bis Juni 1973 gefundenen Pflanzen schließt sich an die Beschreibung der Pflanzengesellschaften an.

Harsanyi, A.: Der Huchen.- Paul Parey Verlag Hamburg 1984. Der Verfasser ist Beauftragter für das Fischereiwesen in Niederbayern. Der Edelfisch Huchen gilt schlechthin als "König" des Fischbestandes im Bereich des Regierungsbezirks Niederbayern. Ein eigenes Kapitel ist dem Huchenvorkommen in der Mitternacher Ohe bei Schönberg gewidmet, ein Huchengewässer, das im Besitz des Kreisfischereiverbandes Grafenau ist. Von den ursprünglich vielen an Huchen reichen niederbayerischen Flüssen ist nur ein einziges Gewässer die Mitternacher Ohe übriggeblieben, in dem sich der Huchen noch natürlich fortpflanzt. Dr. Alexander Harsanyi zeigt nicht nur seine wissenschaftlichen Beobachtungen auf, sondern stellt auch Vergleiche an und verrät viel Wissenswertes über die Hege und Pflege der verbliebenen Huchenbestände. Auch über das Abenteuer des Huchenfangs, über günstige Angelplätze und die Ausrüstung des Huchenfischers weiß der Fischereifachmann aus Landshut vieles zu erzählen.

Roth, G. D.: Wetterkunde für alle.- BLV-Verlag München, Best.Nr. 11955-3, Preis 30.-DM. Dieses empfehlenswerte Buch lehrt die Wetterbeobachtung und Vorhersage und Vorhersagenauswertung für alle, die wandern, bergsteigen, segeln, fliegen, jagen, fischen, säen und ernten.

Stangl, M.: Mein Hobby der Garten.- BLV-Verlag München, Best.Nr. 12891-9, Preis 14,80 DM. Das Buch bringt eine Fülle von Informationen - von der Einrichtung des Gartens, über Gerätekunde, bis zu Einjahresblumen, Stauden, Rosen, Ziergehölzen Rasen, Obst, Gemüsebau usw.

Kleine Nachrichten

Forstwirtschaftliche Literatur der Vergangenheit:

Abele: Die Naturverjüngung der Tanne in den Staatswäldungen des Bayerischen Waldes.-Forstwiss. Cbl. 1, 251-266, 1909.

Grimm, W.: Der Bayerische Wald. Das Waldbild und seine Wandlung in vorgeschichtlicher und geschichtlicher Zeit.- Mitt. Geograph. Ges. München, Bd. 31, 157-174, München 1938.

Moser, A.: Die Verbuchung des Bayerischen Waldes.- Forstwiss. Cbl. 414-440, 1951.

Klotz, K.: Die Wiedereinbringung der Tanne im Bayerischen Wald.- Allg. Forstztg. 114-117, 1953.

Am 29.12.1982 verstarb in Flanitz bei Frauenau der Denk-Poidl, ein großer Kenner der Fauna und Flora unserer Waldheimat, besonders aber der Schlangen und der Hunde. Er stammte aus Dorf Eisenstein im Böhmerwald. Ein Bildnis von ihm ist in einem Nachruf in der Ztg. Der Bayerwald-Bote, 14.1.1983 abgedruckt worden.

Herr Karl Seibold, Geschäftsführer der Barmer-Ersatzkasse in Deggendorf, Bahnhofstraße 42, teilt die Schmetterlings- und Käfersammler des Bayerischen Waldes und den Verbleib ihrer Sammlungen mit:

- 1) Ferdinand v. Poschinger (gest. 1962/63?), Deggendorf, Schmetterlinge und Käfer, Sammlung jetzt in der Zoologischen Staatssammlung München.
- 2) Frau Dr. Lilly Wachnitz, Grafenau (gest. 18.11.1976), Schmetterlinge und Käfer, Sammlungen jetzt Nationalpark Bayerischer Wald in Grafenau.
- 3) Justiz-Rat Schein, Deggendorf, Schmetterlinge, Sammlung verkommen.
- 4) Hans Lang (Nattern-Lang), Zwiesel, Schmetterlinge, z.T. nun im Waldmuseum Zwiesel, z.T. verkauft.

- 5) Herr Lackerbeck sen., Zwiesel, Schmetterlinge, Sammlung jetzt beim Sohn, der auch Käfer sammelt.
- 6) Herr Gallian, Vilshofen, Schmetterlinge, Sammlung von Angehörigen vernichtet.
- 7) Franz Hebauer, OstR, Deggendorf, Sammlung von Schmetterlingen u. Käfer
- 8) Karl Seibold, Deggendorf, Sammlung von Schmetterlingen.

Neues aus der Landwirtschaft:

Im Wirtschaftsjahr 1982/83 haben lt. Agrarbericht der Bundesregierung die alternativen Vollerwerbsbetriebe je Hektar nur 71 DM für Düngemittel und 4 DM für Pflanzenschutz ausgegeben. Die konventionellen Betriebe der gleichen Größenklasse gaben 367 DM für Düngemittel und 88 DM für Pflanzenschutz je Hektar aus. Hingegen hatten die alternativen Betriebe höhere Lohnkosten: 238 DM je ha gegenüber 105 DM je ha in den vergleichbaren konventionellen Betrieben.

Neue Mineralfunde im Bayerischen Wald:

Große Stücke derben Epidots sind in Weberreuth bei Schönberg bei der Regulierung des Baches durch die Flurbereinigungsbehörde zu Tage getreten. Seit 1983 besitzt Herr Apotheker Hans Absolon in Deggendorf in seiner großartigen Mineraliensammlung ein Stück Feldspat mit hellrosa gefärbten, max. 3 mm großen Apatitkristallen auf Albitkristallen aufgewachsen, von der Frath bei Oberried/Zellertal und von der Halde der ehemaligen "Hirschen-Grube" am Schwarzeck bei Lam einen grüngrauen, mit 13 mm Ø, beidseitigt ausgebildeten Apatitkristall, der auf Muskovitschuppen aufgewachsen ist.

Bayerwald-Mineralien in Staatssammlungen:

In der Mineraliensammlung an der Montanistischen Universität Leoben/Österreich (besichtig am 17.8.1983 durch U. Winkler u. F. Pfaffl, Zwiesel) befinden sich Stücke vom Silberberg bei Bodenmais (Vivianit, Pyrrhotin, Cordierit, Andesin = fälschlich dort als Oligoklas bez.) Im Städtischen Museum Leoben sind Rosenquarz von Zwiesel und Beryll von Bodenmais (= in beiden Fällen ist der wahre Fundort Hühnerkobel).

Neue Geologische Karte Ruhmannsfelden erschienen:

Franz K. List & Wolf-Dietrich Ott u.a.: Geologische Karte von Bayern 1:25000, Erläuterungen zum Blatt Nr. 7043 Ruhmannsfelden, Bayer. Geologisches Landesamt München 1982, Preis 24 DM für Geol. Karte und Erläuterungsheft, im Buchhandel erhältlich.

Die Eiszeit-Seen des Böhmerwaldes:

Durch die Untersuchungen über die glazialmorphologischen Verhältnisse im Böhmerwald durch A. Rathsburg und G. Priehäuser 1927/28 wurde nachgewiesen, daß nur die höchsten Berggipfel geringmächtige Gletscher trugen, die folgende Karseen schufen: Plöckenstein-See, 6,05 ha Wasserfläche, 18,5 m Tiefe; Stubenbacher See, 3,57 ha, 15 m; Rachelsee, 3,74 ha, 13,5 m; Lakka-See, 2,53 ha, 4,0 m; Schwarzer See, 18,41 ha, 40,0 m; Teufels-See, 9,71 ha, 36,0 m; Kleiner Arbersee, 2,45 ha, 6,0 m; Großer Arbersee, 6,85, 15,0 m.

Jahresringe beweisen Krankheit:

Ist ein Baum krank, verraten das seine Jahresringe, noch bevor die Baumkrone sichtbar geschädigt ist. Das ist das Ergebnis einer Schweizer Untersuchung an 3800 Tannen, Fichten und Föhren, über die der Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AID) in Bonn kürzlich berichtet hat. Wissenschaftler von der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf beobachteten in Stammscheiben und Bohrkernen eine Abnahme der Dichte und Breite der Jahresringe, bevor ein abrupter Wachstumseinbruch von meistens über 50 % ("Wachstumsknick") auftrat. Sie konnten außerdem das Jahr des Schadenseintritts genau datieren. Große Schäden an Tannenbeständen traten danach in der Schweiz 1956 zum ersten Mal auf. Die Tannen starben zehn bis zwanzig, die Föhren 20 bis 30 Jahre nach Eintritt des Wachstumsrückgangs ab. Die Schweizer Wissenschaftler betonen, daß die "Methode der visuellen Jahresringanalyse" keinen großen apparativen Aufwand erfordere, aber dennoch eine systematische Erfassung von Baumschäden rasch, einfach und zuverlässig ermögliche. dpa

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [6_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kleine Nachrichten 94-95](#)